



Stevns/Dänemark



Fotos: Verfasser

Sie hat gut lachen! Stolz präsentiert Lotte Sonderstrup ihre 3,4 Kilogramm schwere, silberblanke Meerforelle.

Während die satt golden leuchtende Abendsonne im Meer vor Stevns versinkt, landet Claus eine wunderschöne, blanke Meerforelle. Auch ich versuche mein Glück und werfe den kleinen Durchlaufbinker weit über die schwache Dünung hinaus. Wir sind nicht allein: Mehrere „beinharte“ Meerforellengänger und Anglerinnen des Hvidovre Sportanglervereins leisten uns Gesellschaft.

Plötzlich spüre ich einen harten Schlag in der Rute. Der Anhieb sitzt, der Drill beginnt. Eine ganz sicher nicht kleine Meerforelle hat den „Sommet“, meinen Lieblingsköder, genommen und zieht mit kräftigen Fluchten davon. Und dann ... hängt urplötzlich die Schnur lose durch. Ausgeschlitzt! So ein Mist!

Genau in diesem Moment sehe ich, wie sich Lottes Rute biegt. Ohne weiterzuangeln, stapfe ich an Land, und hole den Fotoapparat. „Es ist ein guter Fisch!“, ruft Lotte, und begeistert mich mit der Ruhe und Gelassenheit, mit der sie den Salmoniden drillt. Einige Minuten darauf

hebt sie das Keschernetz an, und eine prächtige, silberne Küstenforelle zappelt in den Maschen. Exakt 3,4 Kilogramm bringt sie auf die Waage.

Kaum habe ich Lotte und ihren Fisch fotografiert, erhält Jens, mein Vornamensvetter, ebenfalls einen heftigen

»22 BISSE IN GERADE MAL ZWEI STUNDEN«

Wo die Meerforellen jagen

Sie sind begeisterter Küstenspinnfischer und lassen für große Silberbarren alles stehen und liegen? Dann sollten Sie vor Stevns Ihr Glück versuchen.

Von JENS BURSELL





Biss. Der Drill gestaltet sich äußerst turbulent. Während mehrerer Fluchten springt der Schuppenträger drei Mal aus dem Wasser. Schließlich jedoch muss er vor dem routinierten Küstenangler aus Hvidovre kapitulieren. Bei exakt 4,2 Kilo pendelt sich die Waage ein.

Und so geht es weiter. Ich komme einfach nicht mehr zum Angeln. Jedes Mal, nachdem ich eine gefangene Forelle fo-

tografiert habe, und meine Rute greife, um ins Wasser hineinzuwaten, ertönt das Kreischen einer Rolle ... Ein Fisch löst den anderen ab. Einmal stehen gleich drei Angler mit bedenklich krummen Ruten im kühlen Nass ...

Derart angetört, beschließe ich, das mit den Fotos für eine Weile bleiben zu lassen und selbst wieder zu angeln. „Bang!“ Bereits nach fünf Umdre-

hungen der Rolle habe auch ich einen Fisch, der sofort nach dem Anhieb mehrmals weit aus dem Wasser springt. Die Meerforelle kämpft fantastisch. Schließlich jedoch werden die Fluchten kürzer, und ich kann sie ins Keschnetz bugsieren: zirka drei Kilogramm! Was für eine fantastische Fischwaid, hier in der Ostsee vor Stevns. Der erfolgreichste Angler ist wieder einmal Claus Lorenzen. Neun





Claus Lorenzen in seinem Element. Gleich ist seine Meerforelle reif für die Landung.



Meerforellen überlistet er. Claus hat eine unfassbare „Salmoniden-Intuition“. Eine Gabe, die man nicht lernen kann.

Man hat sie, oder man hat sie nicht. Den größten Fisch allerdings erbeutete Jens mit seinem Prachtexemplar von 4,2 Kilogramm. Innerhalb von gerade einmal zwei Stunden erhielten wir 22 Bisse, von denen 18 verwertet werden konnten. Dann, als es bereits stockduster ist, beenden wir das Angeln.

„Solche Tage wie diesen“, sagt Claus, als wir alle noch ein wenig zusammensitzen, „erlebt man natürlich nicht immer. Aber wenn man zur rechten Zeit an der richtigen Stelle mit der richtigen Methode fischt, besteht immer die Möglichkeit, ein paar schöne Fische zu fangen. Und nicht selten ist sogar ein Kapitaler dabei.“

Claus und seine Freunde vom Hvidovre Sportanglerverein wissen, wovon sie reden. Niemand kennt das Meerforellenrevier an der Küste von Stevns besser als sie. „Als wir das Meerforellenangeln hier vor gut 20 Jahren begannen, hatten wir das Revier fast für uns allein“, erzählt Claus. Alljährlich steht er mindestens 50 Mal im Wasser, um „seinen“ Fischen nachzustellen. Aber es gab auch Zeiten, in denen er mit der Spinnrute über 100 Angeltage pro Jahr mit allen Sinnen genoss.

Nachdem er einen Schluck „aus der Buddel“ getrunken hat, fährt er fort: „Das, was mich ganz besonders zum Meerforellenangeln nach Stevns zieht, ist die fantastische Küste, die grandiose Natur mit den bis zu 41 Meter hohen Kreidefelsen. Wenn ich die Klippen hinuntergekraxelt bin und im Wasser stehend zu fischen beginne, fühle ich mich wie in einer anderen Welt. Selbst, wenn es heute in der Regel etwas länger dauert als früher, einen Kapitaler an den Köder zu bekommen, bin ich sicher, dass es nirgendwo in Dänemark einen besseren Platz zum Meerforellenangeln gibt, als die Küste vor Stevns.“

Es ist ausgesprochen selten, dass wir als Schneider nach Hause gehen. Wenn

Und da ist sie, die neunte Meerforelle des Tages! Die „Salmoniden-Intuition“ von Claus ist sensationell.

»DER GRÖSSTE FISCH WOG EXAKT 4,2 KILOGRAMM«



man die besten Plätze kennt, erhält man fast immer ein paar Bisse. Und wenn man dann zwei, drei Fische überlistet

hat, ist man der glücklichste Mensch der Welt. Natürlich gibt es auch Perioden, in denen sich absolut nichts tut, andererseits sind durchaus auch Supertage mög-

lich, an denen soviel gefangen wird, dass man früher als vorgesehen die Heimreise antreten muss.“

„Die großen Meerforellen“, erläutert Claus weiter, „halten sich besonders gern im tiefen Wasser dicht unter Land auf. Dort, wo es so tief ist, dass man sogar



Gewässer-Check

- ✓ **Die besten Plätze:** An der Küste von Lund im Süden bis Bogeskov Havn bei Gjorslev gibt es unendlich viele gute Angelstellen. Hier einige der empfehlenswertesten. **Lund:** Ein Gebiet mit relativ flachem Wasser aber guter Fischerei, besonders im Winter. **Rodvig:** Speziell die südwestlichen Abschnitte der Steilküste versprechen spannendes Angeln. **Boesdal:** fantastische Natur. Es ist jederzeit mit kapitalen Meerforellen zu rechnen. **Hojerup Kirke:** Ein Gebiet mit ziemlich tiefem Wasser. Ausgesprochen Erfolg versprechend! **Kalkbruch bei Holtug:** Vom Parkplatz bis zum Kalkbruch sind es etwa 300 Meter. Dort beginnt der „Abstieg“ zu den besten Stellen. **Bogekow Havn:** Leichter Zugang zur Küste. In südöstlicher Richtung vom Hafen befinden sich gleich mehrere Hot Spots.
- ✓ **Ausrüstung:** Um die fischigen Bereiche hinter Tangfeldern und Steinen zu erreichen, ist eine Wathose absolutes Muss. Gleiches - aus Sicherheitsgründen - gilt für den Watstock. Vergessen Sie niemals, einen großen Kescher mitzuführen. Sie werden ihn gebrauchen.

Exakt 4,2 Kilogramm wiegt diese Schönheit. Köder? Natürlich der Durchläufer vom Typ Sommet.

unterhalb der Klippen: Top-Saison im Bereich von Rodvig bis Bogeskov Havn! Während die Fischerei im April in den Tagesrandstunden erfahrungsgemäß am besten ist, sind es im Mai besonders der späte Nachmittag und der Abend sowie die Nacht und der folgende Morgen.

Im Juni, Juli und August ist das Nachtangeln am ergiebigsten. Dennoch würde ich immer dazu raten, die Plätze bereits im Hellen aufzusuchen, denn auch dann besteht jederzeit die Möglichkeit, eine gewichtige Meerforelle zu erwischen. In dieser Zeit fischen wir in der Regel von 21.30 Uhr bis etwa fünf Uhr morgens. Es gibt Petrijünger, die bevorzugen die Dunkelheit, ich jedoch fing immer am besten, wenn der Mond hoch und klar über dem Wasser stand.

**»NIRGENDWO
IN DÄNEMARK
GIBT ES EINEN
BESSEREN
PLATZ«**

Im Spätsommer sowie im zeitigen Herbst kann es vorkommen, dass die Fischwaid auf Meerforellen „ein wenig



vom Ufer aus die Heringsschwärme sehen kann. Und wenn die begehrten Futterfische der Salmoniden dann zu Hunderten in Panik aus dem Wasser springen, gibt es keinen Zweifel: Die Meerforellen sind auf der Jagd!“

Der Jahreszyklus sieht folgendermaßen aus: In den Wintermonaten kann es so richtig „knallen“ auf Stevns, andererseits sind die Fische gelegentlich durchaus nur schwer oder gar nicht zu betören. Normalerweise angeln wir in der kalten Jahreszeit über relativ flachem Wasser, das sich bei Sonne am ehesten erwärmt. Zu den besten Winterangelplätzen zählen die Gebiete südlich von Bogeskov Havn und Lund.

Von März bis April ziehen die Meerforellen dann mit Vorliebe ins tiefe Wasser

Während einer kurzen Fotografiert-pause erwischte Jens Bursell diese knapp drei Kilo schwere Meerforelle.





tot“ wirkt. Deshalb fahren wir in den Monaten von August bis November nicht selten nach Møn, wo die Fangausichten dann etwas besser sind. Wenn ein ordentlicher Wind weht, leicht wechselnde Bewölkung herrscht und der Wasserstand die höchste Marke erreicht, sind die Bedingungen optimal. Ab November geht es dann praktisch überall wieder richtig los. Sobald die Temperaturen zu fallen beginnen, wird auch tagsüber gut gefangen.

Meine Lieblingsmethode für den Fang von Meerforellen auf Stevns ist das Spinnfischen. Als Köder benutze ich fast ausschließlich einen „Sommet“ in 17 oder 22 Gramm. Ein Universalköder, der nahezu in allen Situationen optimales Fischen gewährleistet. Im Gegensatz zu den meisten anderen Petrijüngern spinne ich ihn recht zügig mit gelegentlichen kurzen Stopps ein. Meine Erfahrung: Man kann gar nicht schnell genug einkurbeln. Nachdem der Blinker auf der Wasseroberfläche gelandet ist, lasse ich ihn lediglich einen kurzen Augenblick sinken und beginne dann sofort mit dem „Turbo-spinnen“, selbst über tiefem Wasser!



5,7 Kilogramm! Meerforellen dieser Größe allerdings erwischt man nicht einmal vor Stevns jeden Tag.

Neben den genannten Hot Spots in der Region Stevns gibt es an der gesamten dänischen Küste natürlich etliche Plätze, die eine tolle Meerforellenfischerei versprechen. Dazu zählen auch die folgenden fünf:

1. Risinge Hoved

Das Revier befindet sich nördlich von Nyborg, auf der Ostseite Fünens. Vor allem von März bis Mai werden dort nicht nur viele, sondern auch große Meerforellen gefangen. Gut einsteigen kann man beispielsweise beim Pax-Hotel, um die Zone rechts davon, unterhalb des Lundsgard Waldes, abzuwatzen. Top ist auch der Strand vor der Steilküste. Dort findet man ufernah tiefes Wasser vor.

2. Helnaes

Vorteil dieser fünischen Halbinsel: Man findet fast immer ein geschütztes Plätzchen. Im zeitigen Frühjahr empfiehlt sich die Ostseite, später geht auch auf der Westseite die Post ab. Top sind zum Beispiel Helnaes Damm und der Leuchtturm von Lindehoved.

3. Bodskov

Dieser Abschnitt liegt an einer Steilküste in Südjütland und bietet sowohl im Frühjahr als auch im Herbst eine Klasse Angelei auf Meerforellen. Sehr Erfolg versprechend ist der Bereich südlich der Treppe, die zum Strand führt.

Dänische Top-5

4. Ristinge Hale

Dieser Hot Spot befindet sich im Südwesten Langelands. Sowohl im Frühjahr als auch im Winter ist mit richtig guten Fängen zu rechnen. Man sollte zunächst die Landspitzen abfischen, aber auch die Buchten nicht außer Acht lassen.

5. Salene Nord

Ein Top-Platz im Norden Bornholms. Am vorgelagerten Steinriff fühlen sich die Meerforellen pudelwohl. Man sollte jedoch immer erst vom Ufer aus ein paar Würfe riskieren, bevor man weiter hinaus wadet. Sowohl Spinn- als auch Fliegenfischer kommen in diesem Revier voll auf ihre Kosten.

✓ **Info:** Weitere Infos, Angelscheine sowie nützliche Kontaktadressen erhalten Sie unter www.seatrout.dk. Auch sehr zu empfehlen ist die Broschüre „Meerforellen-Guide – Die 117 besten fünischen Angelplätze“ sowie das Magazin „Meerforelle Fünen“. Beide sind erhältlich bei Havørred Fyn, Sivmosevaenget 4, DK-5260 Odense S oder unter www.seatrout.dk

Ebenfalls sehr informativ sind die Broschüren „Der Angelführer“ von der „Rapsbande“, in der die vielfältigen dänischen Küstenabschnitte vorgestellt werden. Infos unter www.der-angelfuehrer.de

Ich fische meine Küstenblinker immer als Durchlaufköder. Der Vorteil: Der Anhieb sitzt besser, und während des Drills kann die Forelle den Köder nicht aus dem Maul herausdrehen. Weil mir die Originalhaken nicht immer gefallen, wechsele ich sie, wenn erforderlich, gegen extra scharfe und qualitativ hochwertige Modelle aus. Zwischen Haken und Blinker kommt eine kleine Plastikperle, um den Knoten zu schonen.

»SCHNEIDERTAGE
VOR STEVNS SIND
ABSOLUT SELTEN«

Meine Favoritenschnur ist eine 0,22 Millimeter starke Monoschnur. Viele Küstenfischer bevorzugen zwar Geflechtschnüre, aber ich hasse sie. Mit den modernen, superschnellen Ruten, die der Fachmarkt anbietet, ist es meiner Meinung nach überhaupt nicht nötig, eine nahezu unelastische Schnur zu verwenden. Zwei letzte Sätze noch: Kommen Sie nach Stevns! Sie werden es nicht bereuen!

